

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 104. Ratssitzung vom 8. Juni 2016**

### **1989. 2016/23**

#### **Weisung vom 20.01.2016:**

#### **Kultur, Association «Quartz» Genève Zürich (Schweizer Filmpreis und «Woche der Nominierten»), Beiträge 2017–2020**

Antrag des Stadtrats

Für den Verein Association «Quartz» Genève Zürich wird zwecks Ausrichtung eines Beitrags an den Schweizer Filmpreis (Anteil der Stadt Zürich Fr. 125 000.–) und zur Durchführung der «Woche der Nominierten» (Anteil der Stadt Zürich Fr. 45 000.–) ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 170 000.– für die Jahre 2017–2020 pro Jahr bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

**Rosa Maino (AL):** *Der Stadtrat beantragt mit der Weisung jährlich wiederkehrende Beiträge in der Höhe von 170 000 Franken an die Association «Quartz». Sie dienen als Standortbeitrag an die alljährliche Durchführung der Verleihung des Schweizer Filmpreises sowie als Beitrag an die Durchführung der «Woche der Nominierten». Der Schweizer Filmpreis gehört seit 2012 zu den eidgenössischen Preisen, die das Bundesamt für Kultur (BAK) für verschiedene Kultursparten ausrichtet. 2011 nahm das BAK Bewerbungen von möglichen Gastgeberstädten für die Verleihung des Preises entgegen. Seit 2013 findet die Verleihung alternierend in Genf und in Zürich statt. Die offizielle Ehrung organisiert das BAK in Partnerschaft mit der SRG SSR, der Association «Quartz» und in Zusammenarbeit mit Swiss Film, der Schweizer Filmakademie und den Solothurner Filmtagen. Der Schweizer Filmpreis soll den Bekanntheitsgrad der Filmemacher steigern und ihnen die Suche nach Produktions- und Co-Produktionspartnern auch im Ausland erleichtern. Geldpreise werden bei der Nomination pro Preiskategorie und Titel vom BAK ausbezahlt. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten die «Quartz»-Trophäe. Ausgezeichnet wurden bisher Publikumserfolgfilme, aber auch anspruchsvolle Autorenfilme mit limitiertem Kassenpotenzial. Die Doppelbewerbung Genf und Zürich überzeugte das BAK nicht nur wegen des Brückenschlags über den Röstigraben, sondern auch wegen der Rahmenveranstaltung «Woche der Nominierten», während der die für einen Preis nominierten Filme in Genf und Zürich zu einem stark vergünstigten Eintrittspreis gezeigt werden. Zudem werden die Gewinnerfilme am Wochenende nach der Preisverleihung kostenlos in beiden Städten vorgeführt, meist in Anwesenheit der Beteiligten. Von den beantragten 170 000 Franken fliessen 125 000 Franken in die Co-Finanzierung der Schweizer Filmpreisverleihung und 45 000 Franken in die Mitfinanzierung der «Woche der Nominierten». Neu beteiligt sich auch der Kanton mit 45 000 Franken an den Kosten der «Woche der Nominierten». Die Mehrheit der Kommission beantragt, dem Antrag der Weisung für die Jahre 2017 bis 2020 zuzustimmen.*

2 / 3

Kommissionsminderheit:

**Dr. Daniel Regli (SVP):** *Jedes Jahr werden 70 Millionen Franken für den Schweizer Film ausgegeben. Aus Sicht der SVP ist hier jeder Franken zu viel. Man will das Publikum in der «Woche der Nominierten» mit reduzierten Tickets anlocken. In der Weisung steht, man sei etabliert, es seien bereits 2000 Besucher verzeichnet worden. Das sind bei 37 Vorstellungen rund 60 Besucher pro Vorstellung. Im Zentrum steht ein Elfenbeinturm mit Funktionären, Filmschaffenden und Politikern, die das Geld sprechen. Es scheint egal zu sein, wenn nur drei Reihen des Kinos gefüllt sind. Aus unserer Sicht wird das Geld mehrheitlich zum Fenster hinausgeworfen. Man könnte die 170 000 Franken aus einem anderen Topf nehmen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STP Corine Mauch:** *Rosa Maino (AL) hat die Weisung hervorragend vorgestellt. Wir haben mit Genf seit vier Jahren eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Es freut mich, dass wir als Filmhauptstädte der Schweiz zusammen eine Brücke schlagen können und die Filmpreisverleihung und der Austausch über die «Woche der Nominierten» den Austausch über Sprachgrenzen hinweg fördert. Wir können hier einen Beitrag leisten, wie es auch die Kulturbotschaft des Bundes sieht, nämlich den Zusammenhalt in unserem Land zu stärken.*

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Rosa Maino (AL), Referentin; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne) i. V. von Christina Hug (Grüne), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent, Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Verein Association «Quartz» Genève Zürich wird zwecks Ausrichtung eines Beitrags an den Schweizer Filmpreis (Anteil der Stadt Zürich Fr. 125 000.–) und zur Durchführung der «Woche der Nominierten» (Anteil der Stadt Zürich Fr. 45 000.–) ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 170 000.– für die Jahre 2017–2020 pro Jahr bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. Juni 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. Juli 2016)

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat